

Dieses Buch wurde initiiert von Maria Nänny,
Leiterin der Fachstelle Kunst und Kultur
der FHS St.Gallen.

Ermöglicht haben es das Hochbauamt
des Kantons St. Gallen, die FHS St.Gallen,
die Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung,
St. Gallen, die Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur,
Bildung und Wissenschaft, Herisau AR,
die Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau AR
und die CityParking St.Gallen.
Ihnen allen sei herzlich gedankt.

KUNST UND BAU

MARIA NÄNNY
26–28

DAS NEBENEINANDER VON KUNST UND BILDUNG

SEBASTIAN WÖRWAG
30–34

KUNST AM BAU, KUNST UND BAU, KUNST IM BAU?

WERNER BINOTTO
34–36

ARCHITEKTUR UND KUNST

LORENZO GIULIANI UND CHRISTIAN HÖNGER
38–50

AUCH DAS LEICHTE, AUCH DAS GERINGE KANN INS INNERSTE DRINGEN

ELIAS TORRA
69–81

WUCHTIGE FRAGILITÄT: GÜNTHER UECKERS DRUCKGRAFIKEN

MARIA NÄNNY
83–87

DEN BAU REFLEKTIEREN, NICHT WÜNSCHE ERFÜLLEN

BERNARD TAGWERKER
IM GESPRÄCH MIT URSULA BADRUTT
113–118

DIE FIGUR ALS PHYSISCHES EREIGNIS IM RAUM

ULRICH MEINHERZ IM GESPRÄCH MIT MARIA NÄNNY
120–124

ZEICHNEN ALS ANLEITUNG, UM AUF DIE WELT ZUZUGREIFEN

ULRICH VOGT ÜBER EIN GESPRÄCH MIT HANS SCHWEIZER
126–131

DAS GEBÄUDE VON UNTEN NACH OBEN MIT KUNST AUFGE SPANNT

LORENZO GIULIANI UND CHRISTIAN HÖNGER
IM GESPRÄCH MIT MARIA NÄNNY
150–154